

Presseinformation

LKH-Univ. Klinikum Graz

Graz, 11. März 2022

Verbandsmaterial für die Ukraine

Im Beisein von hochrangigen Vertretern aus Politik und Gesundheitswesen startete heute Vormittag ein mit Verbandsmaterial beladener Lkw vom LKH-Univ. Klinikum Graz symbolisch aus in Richtung Ukraine. Gespendet wurde die hilfreiche Fracht im Wert von 120.000 Euro von der KAGes und vom Uniklinikum Graz. Und damit die Logistik rund um die Verteilung des Materials in den betroffenen Gebieten zielgerichtet durchgeführt werden kann, wurde sie von „Nachbar in Not“ übernommen.

„Die medizinischen Einrichtungen in der Ukraine benötigen dringend medizinisches Material. Daher stand für uns außer Frage, schnell tätig zu werden und die Kosten für diesen Lkw zu übernehmen“, erklärt Univ.-Prof. Ing. Dr. Gerhard Stark, Vorstandsvorsitzender der KAGes. Nach umgehender Recherche, in welcher Form die Hilfe am besten ankommt, hat man sich für die Finanzierung von Verbandsmaterial im Wert von 120.000 Euro sowie den Transport des Materials in die Ukraine entschieden. „Da es uns selbstverständlich besonders wichtig ist, dass alles dort ankommt, wo es gebraucht wird, hat ‚Nachbar in Not‘ bzw. die Caritas die Logistik übernommen“, sagt Mag. Gebhard Falzberger, Betriebsdirektor des LKH-Univ. Klinikum Graz.

Somit erklärt sich auch der symbolische Start des Lkws heute Vormittag, dem auch Drⁱⁿ. Juliane Bogner-Strauß, LRⁱⁿ für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege, und Mag^a. Doris Kampus, LRⁱⁿ für Soziales, sowie KHWB Ernst Fartek, KAGes-Finanzvorstand, und Caritasdirektor Mag. Herbert Beiglböck, beiwohnten. Mit der Aktion will man ein deutliches Zeichen für die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und für die Menschlichkeit setzen. „Es ist das Gebot der Stunde, hinzuschauen und dort zu helfen, wo es möglich ist“, betonte LRⁱⁿ Bogner-Strauß. „Ich bin dankbar, dass wir in Krisenzeiten in der Steiermark immer rasch ‚zusammengreifen‘“, so die Gesundheitslandesrätin. „Die Zivilbevölkerung in der Ukraine braucht dringend auch medizinische Hilfsgüter. Ich hoffe, dass dieser Transport als ein Zeichen unserer Solidarität sehr rasch die Betroffenen in den Kriegsgebieten erreicht“, unterstrich Soziallandesrätin Doris Kampus.

Spendenaktion „Aufunden bitte!“ und medizinische Versorgung von Flüchtlingen

Seit 7. März läuft am LKH-Univ. Klinikum Graz auch die Aktion „Aufunden bitte!“ Dabei können Mitarbeiter*innen in den Speisesälen beim Bezahlen einen gewünschten Betrag nennen, der dann als Spende verbucht wird. Auch in den anderen KAGes-Häusern können die Mitarbeiter*innen unkompliziert in den jeweiligen Speisesälen spenden. Der Gesamterlös wird von der KAGes verdoppelt und ebenfalls an "Nachbar in Not" gespendet.

Des Weiteren hat man in den KAGes-Häusern alles für die medizinische Versorgung von Patient*innen vorbereitet, die aus dem Krisengebiet in die Steiermark kommen. Die freien Kapazitäten sollen sowohl für die Behandlung Kriegsverwundeter als für die Versorgung von Patient*innen zur Verfügung stehen, die in der Ukraine nicht mehr behandelt werden können, wie beispielsweise Krebspatient*innen.

FOTO:



Bild v. li.: Mag. Gebhard Falzberger, Betriebsdirektor LKH-Univ. Klinikum Graz, Drⁱⁿ. Juliane Bogner-Strauß, LRⁱⁿ für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege, Univ.-Prof. Ing. Dr. Gerhard Stark, KAGes-Vorstandsvorsitzender, KHWB Ernst Fartek, KAGes-Finanzvorstand, Mag^a. Doris Kampus, LRⁱⁿ für Soziales, und Mag. Herbert Beiglböck, Caritasdirektor

Credit: LKH-Univ. Klinikum Graz/Kurt Remling